

II.

**En mærkelig Forordning for Hertugdømmerne
om Kristendomsundervisning 1544.**

Naar man fraregner Kirkeordinansens almindelige Bestemmelser om Børnelærdom og (latinske) Skoler, er der ikke opbevaret os nogen særlig kgl. Forordning vedrørende

Undervisning for Kongeriget Danmark vedkommende i Christian III's Tid. Hvad der angik Ungdommens Op-lærelse var her nærmest overladt til Superintendenternes særlige eller fælles Anvisninger, meddelte Præsterne gennem aarlige Monita eller ved Superintendentmødernes Vedtægter. Desto mærkeligere er det for Hertugdømmernes vedkommende at finde en kgl. Forordning af 25de Maj 1544¹⁾, der antyder en mere udviklet Omsorg særlig for Almueungdommens Undervisning, end man ellers havde Grund til at tillægge hin Tid. Denne Forordning har, mærkeligt nok, saa vidt vides, aldrig været trykt og findes nu kun i en temmelig mangelfuld Afskrift fra forrige Aarhundrede i Kongerigets Arkiv, hvor nuværende Geheimearkivar A. D. Jørgensen for nogle Aar siden henledte Ud-giverens Opmærksomhed paa den. Skjønt nu, som sagt, den eneste foreliggende Afskrift ikke er god, da Af-skriveren kun tildels synes at have forstaaet det plat-tyske Sprog, bør Stykket dog vistnok fremdrages, da det giver et interessant Bidrag til Oplysning om hin Tids Iver for gennem Ungdommens Undervisning at opdrage den tilvoxende Slægt i Reformationens Grundsætninger.

Wy Christian van Gades gnaden tho Dennemarcken, Norwegen, der Wenden unde Gotten konig, hertog tho Schleswig, Holsteen, Stormarn unde de Dithmarschen, graven tho Oldenborch unde Dellmenhorst, entbeeden unsen groth tho-voren. Wy erindern uns, dat unse commissarien, dewelcke wy thom besten unser kerken unde caspel lüde yn dessen unsen förstendohmen, bleken unde landen tho visiteren uth-geschickt, uns underdanigh bericht unde apenbaret, dat under

¹⁾ S. Hansdag samme Aar udstedte Kong Christian III i Haderslev en plattysk Forordning om Indgaaelse af Ægteskab, hvortil for hin Tid ikke haves noget tilsvarende for Kongerigets Vedkommende, hvilken Forordning indtil Projsernes Indførelse af Civilægteskabet var Grundlaget for Ægteskabslovgivningen i Slesvig og Holsten, ligesom nærværende Forordning kan betragtes som Grundlaget for Ordningen af Skolevæsenet.

de gemene lüde hen unde wedder sick yn städen unde up den landen by unsen underdanen noch eine schrecklig grote unwetenheit, erdome unde averglove des lydigen pavesdoms befunden, unde up unsen beveel allerley jamerlicke und vorderflike unordninge an uns neven unsen reden unde landtschop vorgedragen unde averantwerden laten. Also averst nu in kercken, scholen unde armen husen Gades wort unde de catechismus uthgebreDET werden kann, unde des ende papistischen lupens lappichte logen statuten unde regeln, missen, aflath unde ydele ceremonien, so withe hertho brucklick gewesen, wy nicht von don hebben, unde wat in unse vor wenigen tyden utgegevene kerken ordninge under den vornemliken söss stücken thom ersten unde andern, von den catechismus recht uth tho düden, in glicken von gewisser art yn alle oerder de jöget tho underwisen, wy nicht alles utförlicken tho samen fögen können, gelickwol wat thor beteringe edder gemeinen besten gedyt, billig tho befördern, ock dat in verdesterten Pavesdohme dat arme blinde gemeine volck verführt, dat se van Gade unde sienen worde tho eren Christendohm nicht underwyst, dewelckes wy vor Gade in unsen gewetende nicht verantworten köndt, daher wy datsülvice aftostellen der maten gnädigst beschluten. Der halven, damet van nu an de olden unde jöget volghafftig alle junge kinder unde densten van lütje up rechtfarig thor forcht des Herren angewyst, Gade in Christlichen geloven recht tho erkennende, und ein levende Gott salig tho denende unde anthoropende, vlitig unde stedes vppetrocken werden, so wölen unde befehlen wy hermede genädigst, dat de parrherren in eren predigen edder sermonen jeder tyds des sundages antögen und dat im ingange edder hovt lehre effte gebrück des verklareten textes melden, worhen de sermon ut sinen artickeln unde puncten höre, ut gesett edder evangelium, in welck hovtstück in den catechismus alldermeist darup seht, darmet se ere lehr vast gründen, ock in eren reden nicht von dem enen up dat ander vallen, wente dat catechiseren so ordentlick, kortlick unde luter geschicht nevest de proving hehl krafftig tho erbuende.

2. Ydt ys ock nödig, da de avern in clostern de

catechismus lehre bedrifft, dat se daruth antwerden kondt, daher de so dartho nicht vörgebes gesett sind, edder der-sulven vicarii by verlust erer preuen dat catechiseren alle wöcke dohn schölen, alse in groten steden und scholen hebben de lectores theologiæ ock lectiones catecheticas.

3. Darna gebeden unde befehlen wy vornemlick, dat dydt also by dem actu communi apostolico ymer blive, dat de capellane up den land sülvest de schole holden, de kinder thom gebede thogewönet, unde na dem catechismus erstlick de biblischen texte lude vorsprecken unde de lütjen lüde, darmit se acht geven, na beden laten, ock wider met de antwort unde uthlegung also thom andern gang fortfaren und bestendig repeteren schöl. Wo se averst nicht frischk wesen, dat einer von den uppersten in der scholen vorbeden, unde yme nabeden laten mach. Darby scholen ock de capellane de kinder tom bibel-lesen holden, druth forschen unde fragen, unde wat se nig beholden, kortlick anwiesen und de andere dat wedder halen laten, ock im övrigen se thom lesend lehrend, skrieuend, recknend vlitig vor uth des namiddages anholden. Yede schole schal ere bibel und psalmbok uth der kercken casse hebben. De arme jöget eren scholgeldt överst betalet de gemeine ut den armen geldern, unde so de capellane met flyth arbeiden, so schölen se davör alle mand 1 marcklübsch baven yn hebben. Dayegen de desse arbeit versumen med kindern fücheln edder hoveln, schölen bestrafet unde de fuhl wesen suspenderet. Averst de vlietigen tho einer hohern stufte vpkamende verhögert werden. Darup de parherrn ernstlick holden unde recht in de schole up de kinder tho schauen, also ock de vpgewassen unde gehelde gemeinde dayegen versorgen, unde so vör de kräncke und frischke by dage und by nacht vp tho passen, darmed se up disse wyse nyn thohörer lüttje edder grote vorsümen.

4. Wat endlich de jöget edder kinder in städen unde blecken belangt, de ere scholrecters, medhelper und gesellen hebben, de scholen in de ordentlicke schole unde classen gahn, unde van kind up lude tho bedende angeholden, unde nicht ohne uth noht med dwang edder kloppen, wol överst

med laven und med leeve, tho eren Christendohme alle dag angeleidet werden.

5. Ydt schal ock der scholholder syne fruw de dirnckens allein verhören und se manierlicke med lavend edder drohen med umsettend uthwendig leren eines lüttgen sprocks, endlich med dalkenhend edder roden strafen, wo se altho unardig wesen unde se de vermahnung nicht folgen. Schulle averst, alse dat in mancken hübsken steden yss, under eres mannes vpsehen eine capellansche edder diaconi ehfrau de jungfer schole annehmen, unde namiddags 2 stunden in andern junferlicke saken, näend, wöreckend, knittend etc. anföhren, dat sehen wy thom besten; doch so dat sulwige edder den præceptor syne fruw nicht dögen de junfer unde dirncke schole tho holden, so mag de parherr des ordes eine andere lehrlicke wedfruw utsöken, wehlen unde bestellen, dat se by dat lehrend blive; unde dewyle se anders nicht wat vorwarben kann, so skal se fry sitten ahne utgift, unde wo der dirnckens veel worden, mag se eine schikliche junfer effte dirne by setten, de ere helpen kan, unde schal de scholfru vor de armen¹⁾ kinder ut de armen¹⁾ casten ere betalung, unde bet sick ein legatum find, alle 2 mahnd 1 rdr. thor hus huer van dat armen geld baven yn hebben, wenn se gut schrivet unde rechnet unde sonsten flytig und ardig by den kinderken yss; ock schal se de altyds ins catechismus verhör thor kerken, wenn se gesund syn, hinbringen, woran die eldern se met nichten behindern schölen, unde so wol jemens dat dede, so schal de kerckhere by der aurichkeit ere helpen, alse em ock thokomt aver alle scholen sülvest alle vierdel jahre upsicht tho dohn, unde wat nödig unde got is tho ordeneren.

6. In groten steden, wo mehr caspel kercken, mögen der twe scholfruwens wesen, unde alle nebenschole mohten afgeschaffet werden, darmet solcke lüde by eren suer tho verdienen betgen brodt, de eine alse de ander, ordentlicke wise leven kond. Wy wollen ock unsen General Superintendenten und Pravesten over der kerken hiedorch gnädigst

¹⁾ Afskriften har: avern.

anbefahlen hebben, uns underdanig up ere plichten, eyd und gewetend an tho deenen (!), wat vor düchtige lüde und catechete van capellanen sick under se befindt, so wol in steeden also up den landen, wente wy kort uth nicht lyden möget, dat andere junge candedaten sülcken wohl verdehennenden mannern in kercke unde scholen vorthotheen.

8. Unde da wy denn met veelen gnädigen wolgefallend unde vergnögend erfahren, dat so wol de cappellane in steden als up den lande, ingelicken etlike schol-collegen in groten unde middelmatigen steden, na unser visitatoren anordninge ock wisse, erwassene junge lüde in erem huse tho samen uth sunderbare leeve thom Christendohm in gewissen newenstunden uth egen besundern bedrief nüttlick unde tho degen anwysen, by ryken unde by armen lyke dorch jahr uth jahr in, ere amt met catecheserend umme Gades unde der armen seelcken halben, wöckentlick 2 mahl dohn, davor se wenig effte nichts tho genehten hebben, vornehmlicken averst die jungen lüde, so tho Gades dische gahn, darby herlick angewiesst werden, also scholen de letzte alle 1 $\frac{1}{2}$ utdohn, vor yeglick armen averst uth den armen casten so veel ock geben werden, wenn se uth gelehrt unde eren catechismus thom letzten mahle bedend.

9. So schal ock ere vlith by uns nicht vergeten, besondern gnädig vergeldt und vp des General Superintendents edder Pravesten eidmätigen tügnisse, ut deren register alltydes der oldeste, so am langsten catechisiret, vorgetrocken unde, so andern em nicht uthwelen, thor andern tyd van uns sülvest eine ansehnlickere bestallinge fry uth geven werden. Unde so wölen wy met unsere nafolgern ym rike unde regirung ymmerdar dit gehalten hebben, up dat ydt uns samt unsen underdanen an gohden dögen kerckheren, capellanen unde schol-collegen nymmerdags fehle, noch de truwen lyde umsünsten arbeiden, dat gedyliche catechiseren averst nicht in kercken unde scholen nablive, noch gar int steken gerade; darby wy denn nicht twifeln, dat dorch Gades seegen, dewelcken wy van harten wünschen unde hapen, wy met unsen leven nakamen an thokomst Christlicke frame unde getrue undersaten bekamen, ock dat wy, de

wylen de gadsaligheid tho allen dingen nütte ys, welcke ere thosage des levendes hefft, althosamen leven unde seegen arven werden.

Thom lesten blivt wegen de dorpkercken eren scholen köstere, welcke de lütgen buren kinder lesen unde den catechismum leren, by den olden, na unser Christlicken kerken ordning liij. Darover schal ein ytlicker pastor fast holden. Unde so der yemandes andere edder gedylicke anschlege thor Christlicken ertreckinge der unwetenden armen yöget byfalt, de kann syne gedancken entwedder an unse cantzely sülvest, oder an unse visitatoren underdanich inschicken, wo dennach de ock wesen, dat wollen wy mit gnaden, danck unde huld annehmen unde erkennen. Worna sick unse kerken deeners edder predigers avrigheit unde unse underdanen tho achten etc. Actum unde datum Rendesborch under unserm Secret, am dage da man sung Exandi, Anno 1544.
